

Ausstellung:

SCHLAFLOS:

Ukrainische Kriegssillustrationen

Kino Atelier / Café HAAG

Vor dem Haagtor 1, TÜ

Vernissage: Freitag, 26. Januar 2024, ab 18:30 Uhr
Eintritt frei

Mit Kateryna Mishchenko (Kuratorin, Berlin),
Dr. Franziska Davies (Historikerin, LMU München)
Moderation: Prof. Dr. Schamma Schahadat
(Slavistin, Uni Tübingen)

Ab 21:00 h Party mit DJ ROMS

Sondervorstellung "White Angel...":

Montag, 29. Januar 2024 ab 18:00 Uhr
Mit dem Regisseur und Leipziger Investigativjournalist
Arndt Ginzel

Finissage: Freitag, 23. Februar 2024, ab 18:30 Uhr
Eintritt frei

Mit Afina Albrecht (Vorständin des Ukrainischen Ateliers für
Kultur und Sport e.V. Stuttgart, und Redakteurin des
Deutsch-Ukrainischen Magazins)
Dr. Matthäus Wehowski
(Historiker, Hannah-Arendt-Institut, TU Dresden)
Moderation: Peter Ertle
(Journalist, Schwäbisches Tagblatt)

SCHLAFLOS:

Ukrainische Illustrationen des Krieges

Plakatausstellung

Seit dem Tag des 24. Februars, als in der Ukraine der große Krieg ausbrach, finden die Menschen dort keinen Schlaf mehr. Unüberhörbar und unübersehbar wurde der Lärm des Vernichtungskrieges gegen die Menschen und das ganze Land, das seither nicht mehr zur Ruhe kommt. Nicht nur psychische Ängste vor dem Krieg rauben der Ukraine den Schlaf, diese Schlaflosigkeit ist real, so real wie dieser Krieg im 21. Jahrhundert. Trotz aller Prognosen schien der Angriffskrieg noch ein paar Monate zuvor eher „nur“ wie ein Alptraum, doch dann mussten die Ukrainer und Ukrainerinnen aufwachen. Und nun setzen sie sich für das Leben ein — für ihr eigenes Leben und für die Existenz der anderen. Sie mussten ihr Zuhause verlassen, sich in Schutzräumen verstecken, Grenzen überwinden, sich von Familien und Freunden trennen, sich um andere sorgen, retten, kämpfen. Die Menschen leben in Furcht, sie hassen und lieben, sie bleiben ironisch, sie kennen die Trauer, den Mut der Verzweiflung und widersprüchlichste Gefühle.

Die Reihe von Zeichnungen „Schlaflos“ zeigt die Gleichzeitigkeit und das Übermaß der verschiedensten Kriegserfahrungen und -Erlebnisse. In der visuellen Wiedergabe der Autor*innen dieser Serie verwandeln sich die bildhaften Zeugnisse — auch mediale Bilder, wie sie schon im kollektiven Gedächtnis eingepägt sind oder kleine Episoden aus dem Alltag — in die Collage einer neuen Kriegsrealität, die unbeständig und verwüstend ist, und unbedingt reflektiert und kommentiert werden muss. Die Arbeiten sind im andauernden Krieg entstanden. Mit dem Anspruch, die Zeit zu verlangsamen, beabsichtigen sie, Erinnerungen und Erfahrungen festzuhalten, die riskieren, verloren zu gehen, während die unermüdlich vernichtende Kriegsmaschine die Geschehnisse weiter beschleunigt. In ihrer Intensität sprechen diese Bilder die Betrachter sofort an und bauen Kommunikationswege in die Solidarität. Es sind Bilder gegen den Krieg, die dazu aufrufen, zu erinnern und jetzt zu handeln.

Kateryna Mishchenko

Eine Kooperation von: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde und Slavisches Seminar, Eberhard Karls Universität Tübingen, Kino Atelier & Café Haag.

Die Ausstellung „Schlaflos“ wurde von der Heinrich- Böll- Stiftung, Büro Kyjiw — Ukraine, initiiert und wird in verschiedenen Städten weltweit gezeigt. Teilnehmende Künstler*innen: Anton Abo, Pavlo Velychko, Bohdana Davydyuk, Vuliia Danyilevska, Oksana Drachkovska, Inga Levi, Maria Kinovych, Dasha Klochko, Albina Kolesnichenko, Iryna Kostyshyna, Vika Krokhina, Olenka Marchyshyna, Nika Nazarenko, Zhenya Oliynyk, Dasha Podolseva, Anna Sarvira, Olga Smirnova, Sofi a Sully, Ivan Shkoropad, Natalia Shulga, Igor Schulz. Idee und Organisation der Ausstellung: Oksana Aliyeva, Anna Dovgopoli, Olenka Marchyshyna, Kateryna Mishchenko, Kateryna Nikolenko, Sofia Oliynyk.